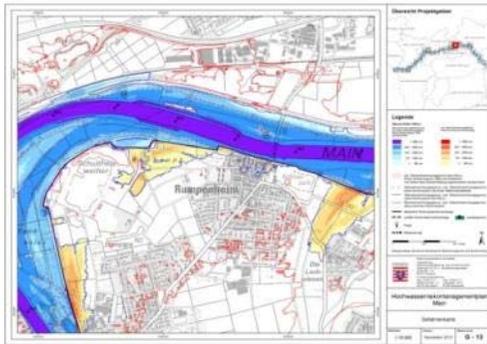


HESSEN



# Hochwasserrisikomanagementplan des hessischen Mains

Ausblick Maßnahmenplanung

Informationsveranstaltung in Hofheim am 06.02.2014  
RP Darmstadt, Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt

Dipl.-Ing. Lothar Heuser (CDM Smith)

## Gliederung

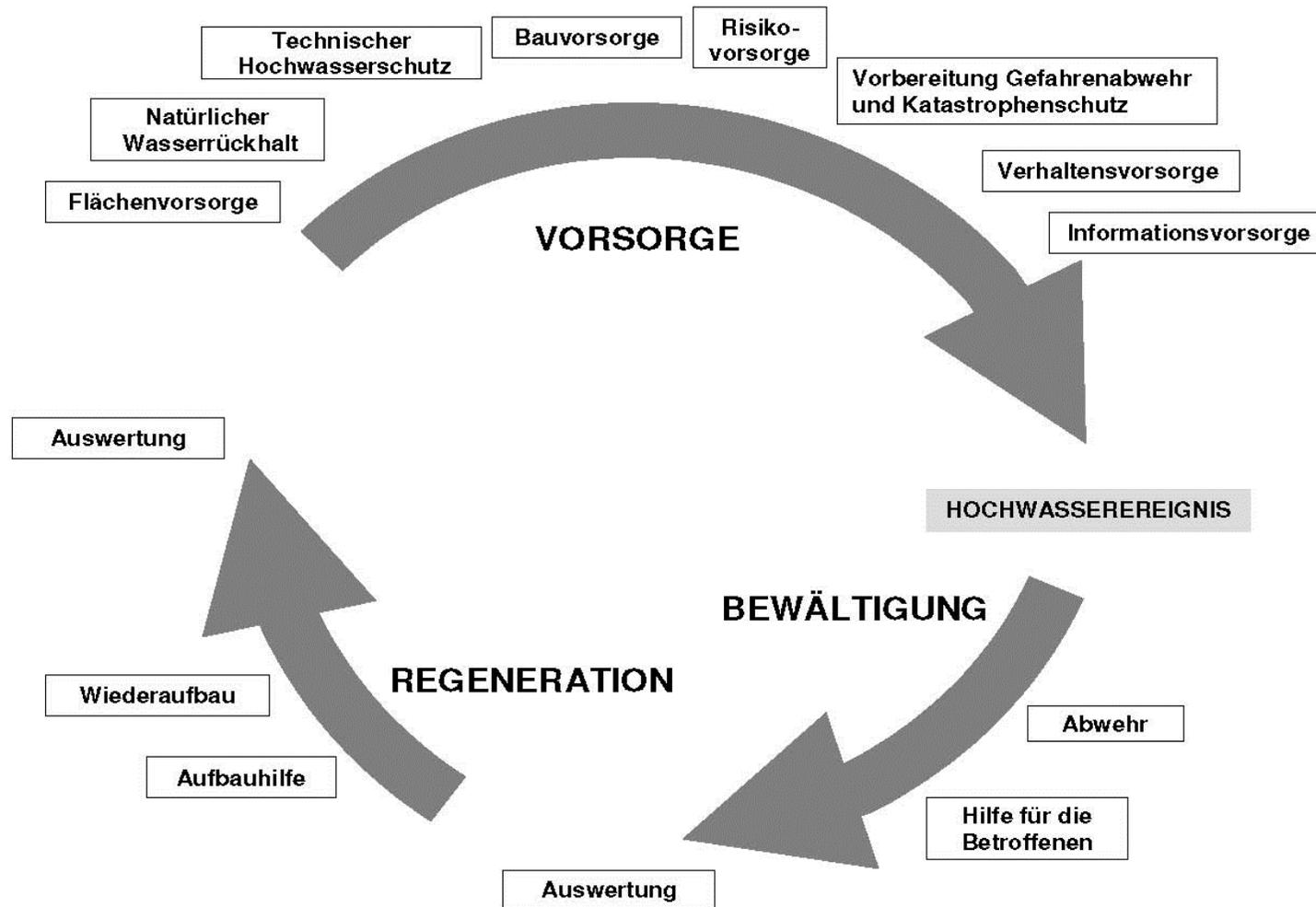
---

1. Zielsetzung HWRMP
2. Planungsebenen
3. Ablaufschema Aufstellung HWRMP
4. Maßnahmenplanung mit Dokumentation (Maßnahmensteckbriefe)

## Zielsetzung HWRMP

- Abschätzen und Verringerung der hochwasserbedingten Gefahren/Beeinträchtigungen der Oberflächengewässer bezogen auf die Schutzgüter:
    - menschliche Gesundheit
    - Umwelt
    - Kultur- und Sachgüter
    - wirtschaftliche Tätigkeiten
  - Erfassen aller Aspekte des hochwasserbedingten Risikomanagements mit den Schwerpunkten auf Vermeidung, Schutz und Vorsorge, einschließlich Frühwarnsystemen und Hochwasservorsorge
- 
- Schaffung von Informationsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit
  - Sensibilisierung der betroffenen Stellen und Personen in Hinblick auf das Hochwasserrisiko

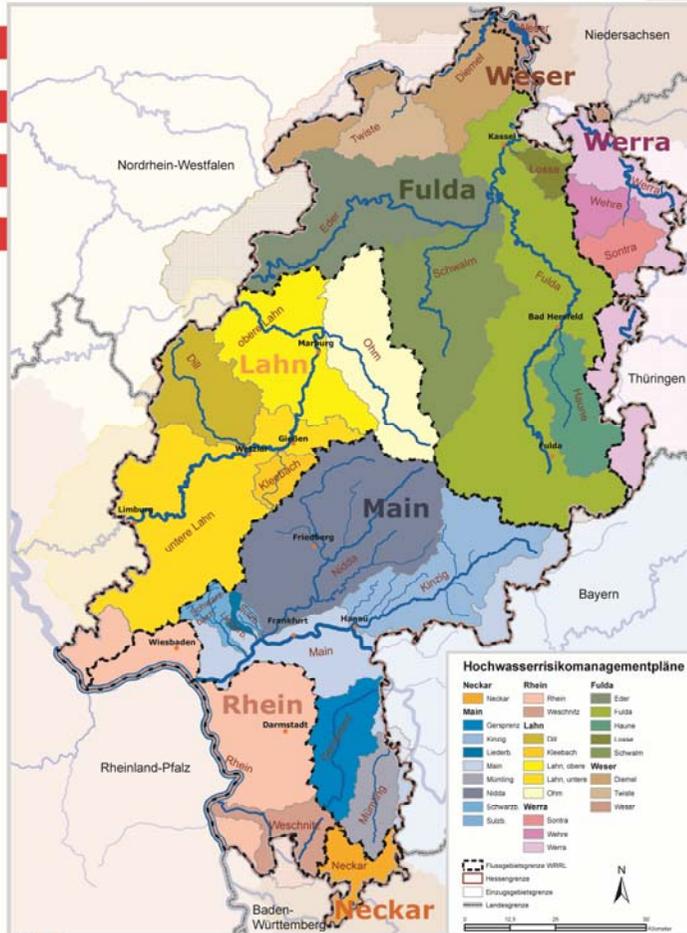
# Zyklus des Hochwasserrisikomanagements<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA), 2010: „Empfehlungen zur Aufstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen“, beschlossen auf der 139. LAWA-VV am 25./26. März 2010 in Dresden.

# Planungsebenen

Hochwasserrisikomanagementpläne  
in Hessen



HLUG Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Kartengrundlage: ATKIS-Daten, HLBG  
Datengrundlage: Gewässerkundliches Flächenverzeichnis  
Stand: 2012

## Allgemeine Maßnahmen, initiiert durch das Land Hessen

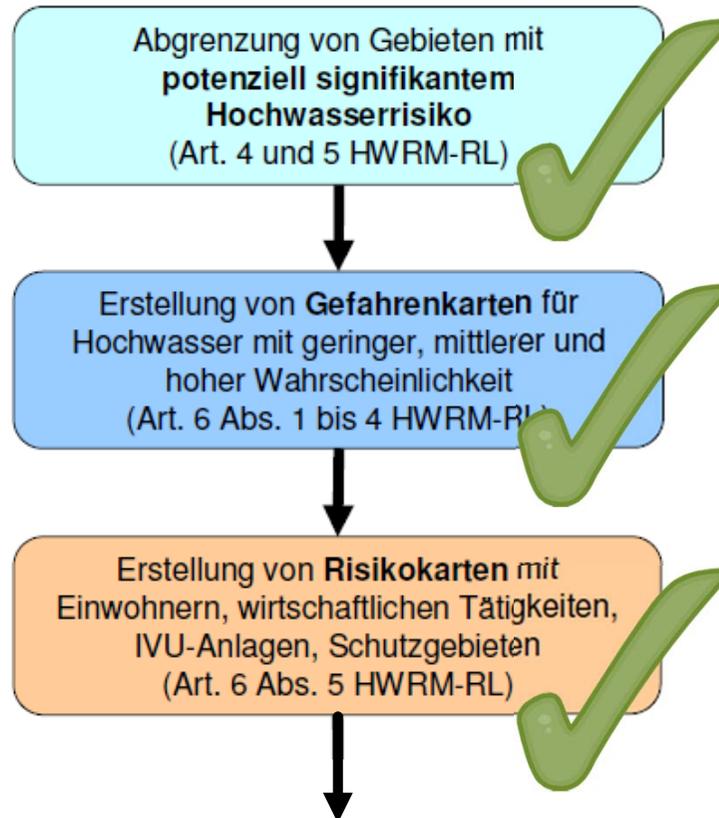
- Landesaktionsplan Hochwasserschutz
- Sicherung von Überschwemmungsgebieten
- Bereitstellung hydrologischer Messdaten
- Bereitstellung eines übergeordneten Hochwassermeldedienstes

## Weitergehende Maßnahmen für das Gewässersystem „Main“

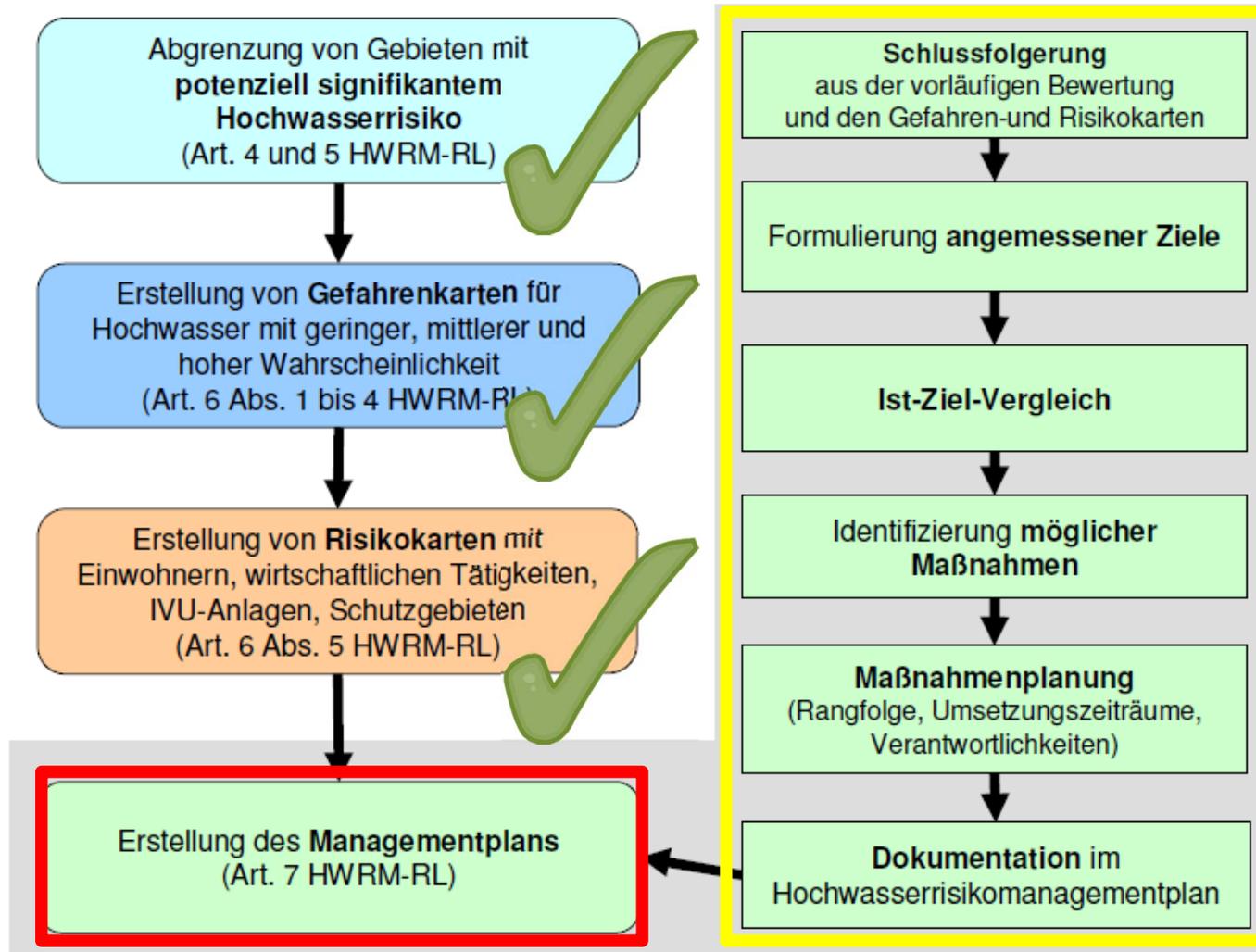
Überregionale Maßnahmen, z.B. Risiko-, Verhaltens- u. Informationsvorsorge, Vorbereitung Gefahrenabwehr, Schulung Deichwehr  
Lokale Maßnahmen in Abstimmung mit Städten und Gemeinden und Privaten (Industrie), z.B. Objektschutz, Maßnahmen der WRRL



## Arbeitsschritte Aufstellung HWRMP



# Arbeitsschritte Aufstellung HWRMP



# Maßnahmenkatalog



Flächenvorsorge	Wasserrückhalt	HW-Schutz	Vorsorge
Administrative Instrumente	Maßnahmen zur natürlichen Wasserrückhaltung	Stauanlagen HW-Rückhaltung	Bauvorsorge
Angepasste Flächennutzung	Reaktivierung von Retentionsräumen	Deiche, Dämme, HW-Schutzmauern und mobiler HW-Schutz	Risikovorsorge
		Maßnahmen im Abflussquerschnitt bzw. Erhöhung der Abflusskapazität	Informations- und Verhaltensvorsorge
		Siedlungswasser wirtschaftliche Maßnahmen	Vorhaltung, Vor- und Nachbereitung der Gefahrenabwehr
		Objektschutz	

## Maßnahmenplanung – Identifizierung, Abstimmung

Durchführung von Ortsterminen bei allen betroffenen Kommunen und Gemeinden, Verbänden und Industrieunternehmen im 4.Quartal 2013 und 1. Quartal 2014:

- Betroffenheit in den Kommunen aus Erfahrungen vor Ort (Plausibilisierung HWGK)
- Abfrage vorh. Schutzeinrichtungen
- Abfrage neuer oder geplanter Maßnahmen bzw. Maßnahmenvorschläge (Gewässer, HWS, Straßen, Erschließung, natürlicher Rückhalt, etc.)
- Abläufe und Maßnahmen der Gefahrenabwehr (Alarm- und Einsatzpläne, Bewusstseinsbildung, etc.)

# Maßnahmenplanung – Fragebogen



Regierungspräsidium Darmstadt



Risikomanagementplan nach § 75 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) für den hessischen Main

Fragebogen an die Mainanliegerkommunen

Stadt Flörsheim am Main



1. Ansprechpartner

Name: *Markus, Hanf*  
Telefonnummer: *06145 - 955 340*  
E-Mail-Adresse: *markus.hanf@floersheim-main.de*

2. Informationen zu abgelaufenen Hochwasserereignissen

- Liegen zu Hochwasserereignissen der vergangenen Jahre Dokumentationen (z. B. Fotos, Zeitungsausschnitte etc.) vor, die zur Verfügung gestellt werden können?
  - Ja, in Anlage beigefügt (analog oder digital)
  - Ja, können vor Ort eingesehen werden
  - Nein

- Liegen Informationen vor, ob und welchen Bereichen es im Gemeindegebiet bei vergangenen Hochwasserereignissen durch Rückstau und/oder Umströmungen zu Überschwemmungen kam? (ggf. Markierung in einem Lageplan)

*Keine*

- Liegen Informationen zu Art und Höhe der entstandenen Schäden bei den jeweiligen Hochwasserereignissen vor?

*Nein*

- Liegen Informationen über außergewöhnliche Starkregenereignisse in der Vergangenheit und deren Folgen vor?

*2010 im Bereich Rheinallee/Bürgermeister  
Lauck-Straße, keine Dokumentation*

Zeitplan

2012

Fragebogen versendet an  
Mainanliegerkommunen

2013/2014

Wiederaufnahme Kontakt  
zu Kommunen, Abstimmung  
Bedarf, Erarbeitung der  
Maßnahmensteckbriefe

02 + 03/2014

Abstimmungsgespräche bei  
Kommunen und Industrie

## Einzelmaßnahmen – Beispiele

---

Als Einzelmaßnahmen seien stellvertretend genannt:

- Darstellung überschwemmungsgefährdeter Gebiete in der Bauleitplanung
- Sicherung von Flächen für örtliche bauliche Maßnahmen des HW-Schutzes
- Objektschutzmaßnahmen
- Angepasste Nutzung von Objekten (z.B. im Hinblick auf wassergefährdende Stoffe)
- Informationsmöglichkeiten bereit stellen (Kommunen, Büros, Bürger, Gewerbe, Industrie)
- Örtliche Meldepläne überprüfen
- Alarm- und Einsatzpläne überprüfen
- Einrichten örtlicher Ansprechpartner
- Feststellung Erreichbarkeit im HW-Fall, Festlegung Fluchtwege

# Beispiel HWRMP bayrischer Main

Umsetzung HWRM-Richtlinie Maingebiet bis 2010  
Maßnahmenkatalog

Stand 16.03.2011

- = Beitrag WWA
- = Beitrag WWA oder Stadt/ Gemeinde
- = Beitrag Stadt/ Gemeinde

Management- kreis/ auf	Handlungs- bereiche	Hochwasserrisikomanagement-Plan												
		Mögliche Maßnahmen bezogen auf...			IST-Situation	Auswahl Maßnahme			bzgl. HW- Abfluss	Wirkung der Maßnahme	Betroffene Schutzgüter		Operatives Ziel (Freitext)	Dringlichkeit
		Einzugsgebiet	Planungseinheit	Lokal	Bewertung	von	Wahl x	Art der Maßnahme (automatischer Übertrag)	HQ100/HQextrem	vorwährend/nach HW	Mensch/Umwelt	Kultur/Wirtschaft	Aktivitäten bis zur nächsten Aktualisierung	A(hoch) ... C(niedrig)
VORSORGE	Flächenvorsorge		Ausweisung Vorrang-/ Vorbehaltsgebiete in der Regionalplanung			Regierung								
				Ermittlung von Überschwemmungsgebieten (HQ100)		WWA								
				Festsetzung Überschwemmungsgebiete (HQ100)		WWA/ LRA								
				Darstellung Überschwemmungsgefährdeter Gebiete in der Bauleitplanung (HQ100/HQextrem)		Kommune/ WWA								
				Anpassung der Bauleitplanung an die Hochwassergefahr		Kommune								
				Sicherung von Flächen für überörtliche bauliche Maßnahmen des Hochwasserschutzes		Regierung								
VORSORGE	Bauvorsorge			Sicherung von Flächen für örtliche bauliche Maßnahmen des Hochwasserschutzes		WWA/ Kommune								
				An Hochwasser angepasste Bauweisen (neue Bauwerke)		Kommune								
				Objektschutzmaßnahmen (bestehende Bauwerke)		Kommune								
				Angepasste Nutzung von Objekten (z.B. wassergefährdende Stoffe)		Kommune								
				Informationsmöglichkeiten bereitstellen (Kommunen, Büros, Bürger)		Kommune								
				Schulung, Weiterbildung der Verwaltung und Architekten		SIMUG								
VORSORGE	Insvorsorge		Anpassung Hochschulausbildung			SIMUG								
			Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung entwickeln, umsetzen			SIMUG								
			Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung entwickeln, umsetzen			Regierung/ WWA								
				Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung entwickeln, umsetzen		Kommune								
				Hochwasservorhersage überprüfen, verbessern			LfU							
				Örtliche Meldepläne überprüfen, ggf. verbessern, fortschreiben			WWA/ LRA							

# Maßnahmenplanung - Maßnahmensteckbrief

Regierungspräsidium  
Darmstadt



Maßnahmensteckbrief  
Hochwasserrisikomanagementplan  
für das Gewässersystem Mümling

Stand: 08. Februar 2012



Abteilung Arbeitsschutz  
und Umwelt Darmstadt

Bearbeiter: Regierungspräsidium Darmstadt  
Björnsen Beratende Ingenieure GmbH, Koblenz

Quelle: Maßnahmensteckbrief Mümling, RP DA 2012

## Inhalt und Umfang (Steckbriefe)

- Tabellarische Übersicht aller Maßnahmen (sortiert nach Gemeinden) einschl. Bewertung
- Einzelblätter mit Detailangaben zu jeder Maßnahme

## Maßnahmenplanung – Einzelmaßnahme

3 351	<b>Technischer Hochwasserschutz Objektschutz von einzelnen Gebäuden und Bauwerken</b>			
Maßn.-Nr. 18	<b>Objektschutz Mühlhäuser</b>			
Beschreibung	Auf dem Gelände der Mühlhäuser GmbH war die an die B 47 angrenzende Fläche mit der Lackiererei beim HW 1995 betroffen. Die Firma Mühlhäuser plant die Verlegung der Lackiererei in einen anderen Bereich des Firmengeländes.			
Empfehlung	Aufklärung, Information und Beratungsprogramm zu Möglichkeiten des Objektschutzes an gewerblichen Anwesen und Anlagen, insbesondere bzgl. Sicherung von Öltanks und wassergefährdenden Stoffen in Gewerbe und Industrie.			
Klasse	Vorzug			
Planungsstand	Vorschlag			
Quelle	[9]	WRRL		
Kontakt	Mühlhäuser GmbH In den Dorfwiesen 23, 64720 Michelstadt			
Bewertung	HW-Risiko	HW-Abfluss	Aufwand	Vorteil
	+	o	o	o
Grafik				

Quelle: Maßnahmensteckbrief Mümling, RP Da, 2012

### Entwicklung konkreter Einzelmaßnahmen mit Angabe:

- Kurze Beschreibung der Maßnahme mit Empfehlung (Beschreibung angemessener Ziele)
- Bewertung (Wirkungsanalyse, Aufwand und Vorteil, Rangfolge)
- Ggf. Umsetzungszeiträume
- Verantwortlichkeiten

# Maßnahmenplanung - Dokumentation

Nr.	Code	Kurzbeschreibung	Gemeinde	Klasse	Planungs- zustand	Wirkungsanalyse			Aufwand und Vorteil		
						HW- Risiko	Wirkung auf Abfluss	Schutz- güter	Zusätzliche Umweltprü- fung	Aufwand	Vorteil
34	351 412	Objektschutz Güllebehälter im ÜSG Hainstadt	Breuberg	Prüfen	Vorschlag	(+)	o	+	nein	-	(+)
33	351	Objektschutz Babilon GmbH	Breuberg	Vorzug	Vorschlag	+	o	+	nein	-	o
27	352	Objektschutz Kläranlage Hainstadt	Breuberg	Vorzug	Vorschlag	+	o	+	nein	-	+
1	334	Erhöhung der Abflusskapa- zität Durchlass B 426	Breuberg	Vorzug	Vorschlag	+	(-)	+	nein	(+)	+
5	352	Trafostation Breuberg	Breuberg	Vorzug	Vorschlag	+	o	+	nein	-	+
4	334	Flutmulde Wolfenmühle rechtsseitig	Breuberg	Ergänzung	Vorschlag	+	o	+	nein	-	+
3	334	Flutmulde Breuberg-Halle rechtsseitig	Breuberg	Ergänzung	Vorschlag	+	o	+	nein	-	+
6	323	Sicherung der Unterführung Breuberg-Odenwaldfrüchte	Breuberg	Vorzug	Vorschlag	+	o	+	nein	-	+
35	322	HWS Pirelli / Metzeler	Breuberg	Ergänzung	Vorschlag	+	o	+	UVP- Vorprüfung	(+)	(+)
9	352	Objektschutz Wasserver- sorgung Brunnen Höchst	Höchst im Odenwald	Vorzug	Vorschlag	+	o	+	nein	o	+
10	311	Retentionsraum oberstrom Höchst	Höchst im Odenwald	Vorzug	Vorschlag	(++)	(++)	±	UVP- Vorprüfung	++	(++)
11	351 321	Verwallung / Mauer Müm- ling-Grumbach	Höchst im Odenwald	Vorzug	Vorschlag	+	o	±	UVP- Vorprüfung	o	o

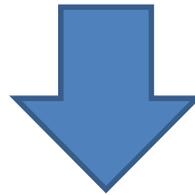
Quelle: Maßnahmensteckbrief Mümling, RP DA, 2012

## Maßnahmenplanung – Einzelmaßnahme

---

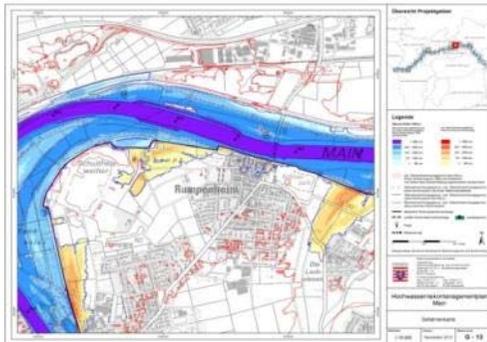
Planungstiefe der Einzelmaßnahme

- Skizzenhafte Darstellung der Erfordernis und Machbarkeit
- Keine ingenieurtechnischen Nachweise und Berechnungen



Der HWRMP Main ist eine Angebotsplanung für Betroffene.

HESSEN



## Hochwasserrisikomanagementplan des hessischen Mains

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Informationsveranstaltung in Hofheim am 06.02.2014  
RP Darmstadt, Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt

Dipl.-Ing. Lothar Heuser (CDM Smith)